

Amours des roses noires

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Tak´s Landung	3
Kapitel 2: Wiedersehen mit einer alten Bekannten	5
Kapitel 3: Der Umzug	7

Prolog:

Der Prolog wird aus Tak´s Sicht geschrieben/gelesen ^^

Seit vier Jahren war ich nun schon nicht mehr auf dem Planeten "Erde", auf dem sich dummerweise auch noch mein Rivale Zim befand. ICH hätte diesem Planeten zugeteilt werden müssen, nicht Zim!

Selbst nach vier Jahren hatte er es nicht geschafft, die Erde zu erobern. In der Zeit hätte ich schon ganze Galaxien ausgelöscht. Vermutlich hatte er sich einfach an den Erdlingen und ihrer widerlichen Art gewöhnt, so was wäre mir nicht passiert. Nein, so was WIRD mir nicht passieren.

Denn Ich komme wieder....

Kapitel 1: Tak's Landung

So, sicherheitshalber will ich mal sagen, dass nur der Prolog aus Tak's Sicht geschrieben wurde, der Rest ist also normal und wird nicht aus der Ich-Perspektive geschrieben ^^

Es war Sommer. Die meisten Leute freuten sich über die Hitze, sie freuten sich darauf in Freibad zu gehen oder einfach die strahlende Sonne zu genießen. So ging es allerdings nicht jedem.

Gaz und ihr Bruder Dib gingen ihren Schulweg entlang, heute hatten die beiden Schüler wegen der Hitze zwei Stunden eher Schluss.

Dib schoss einen kleinen Stein der Straße entlang, dieser rollte bis er in einem Straßengully fiel.

"Was für ein Tag!", beschwerte sich Dib." Heute passiert nichts aufregendes, nichtmal Zim scheint neue böse Pläne zu haben, die ich verhindern könnte! Wie langweilig!"

"Sei doch mal still, Dib! Du gehst mir gewaltig auf die Nerven.", entgegnete Gaz. Daraufhin versuchte der Brillenträger den Wunsch seiner Schwester gewährt zu leisten, was ihm recht schwer fiel.

Zu Hause trennten sich die beiden, Dib ging in seinem Zimmer und Gaz blieb im Wohnzimmer. //Immer das gleiche. Bin Ich denn nur von Idioten umgeben? //Sie sah sich um. Diesmal stimmte dieser Gedanke nicht ganz, sie war allein. Dib war oben und Gaz Vater bei einem seiner Termine. Sie hatte keine Freunde, sie wollte immer nur ihre Ruhe. Doch das Ergebnis hatte sie sich anders vorgestellt.

Rumm Tak's neues Raumschiff landete. Torkelnd begab sich die Irkin aus ihrem Schiff." Was für eine Landung, sogar schlimmer als letztes Mal!", seufzte Sie.

Die Eroberin beugte sich und pflanzte in den Boden ein. Das war die Vorbereitung für ihren neuen brillanten Plan, um die Erde und ihren Widersacher gleich mit zu zerstören. Die Demütigung vor vier Jahren konnte sie einfach nicht länger ignorieren. "Zim, du Volltrottel!", fluchte Sie.

Sie tarnte ihr neues, größeres Raumschiff, das auch als vorübergehende Wohnung dienen sollte, in dem Sie einen Knopf betätigte, wodurch eine Schicht erschien, die ihr Schiff unsichtbar wirken lassen sollte. Sie tarnte sich selbst ähnlich wie früher, bloß größer. Falls ein Erdling sie wieder erkennt, wäre sie dann wenigstens der Zeit angepasst.

Also ging sie los, voller Vorfreude, wie der Blick des nervigen Zim sein würde, wenn er sie sieht. Sie erinnerte sich auch an den kleinen Erdenjungen der bei Zim war. Dib nannte er ihn, und an das Mädchen mit den violetten Haaren. Dessen Name war Tak allerdings entfallen, obwohl sie sonst ein recht gutes Gedächtnis hatte.

Gerade dieses Mädchen, was ein Teil zu Tak's Versagen beigetragen hatte. Aber ihr Name würde schon noch genannt werden, denn Dib und Zim schienen sie zu kennen. Und diesmal hatte Tak vor, länger auf der Erde zu bleiben.

"Gir ,du Idiotenköter!", schrie der Invader entnervt." Blöder Roboter...."

Zim stand in seinem Haus und betrachtete seinen Roboter Gir, der der S.I.R. Einheit

angehörte.

Doch mittlerweile war ihm klar, dass die Allmächtigen Allergrößten ihn betrogen hatten. Zumindest was Gir anging. Denn so ein verrückter Roboter kann keine besonderen Fähigkeiten haben, von denen er noch nichts wusste. Erst Recht keine positiven.

Das Hundeimitat rannte quer durch die Wohnung. Alles war durcheinander. Zim erkannte seinen Stützpunkt nicht mehr wieder, aber das war nicht das erste Mal.

Er sah zu wie Gir Mini Moose nahm und aus dem Haus verschwand." Vermutlich holt er sich wieder Schokoladen-Kaugummi oder so was." Der Irke sah sich um:"Und wer glaubst du....WER GLAUBST DU RÄUMT DAS HIER AUF?!"

Dib lag in seinem Zimmer und starrte an die Decke. Wie gewöhnlich, außer er verhinderte mal wieder die >Zerstörung der Erde<. Er machte sich sorgen um Gaz. Sie war schon immer sehr schnell genervt, aber in letzter Zeit schien sie sehr oft zu einsam. Er wollte etwas erfinden, was sie fröhlich macht, aber das ging schon mal schief. Damals verwandelte er sie in ein Schweinefleisch-Monster.

Das würde nicht gut gehen.

Ihn dem Alter standen die meisten Mädchen ihrer Schule bei ihrer Clique und redeten über Jungs oder Make-up oder so was. So stellte sich es Dib jedenfalls vor. Aber Gaz mit einem Jungen?

Dieser Gedanke weckte in Dib den Großen-Bruder Instinkt. Er konnte sich nicht vorstellen, dass es jemand gibt, der wirklich gut und nett genug für seine kleine Schwester wäre. Zumindest kannte er so einen Jungen nicht. Die meisten sind in dem Alter zu versaut, dachte Dib.

Bis auf Zim. Aber bei ihm müsste er aufpassen, dass der Irke Gaz nicht in die luftsprengt.

Dib war sicher, dass es für Gaz keinen passenden männlichen Partner gibt.

Kapitel 2: Wiedersehen mit einer alten Bekannten

Gaz schlief, es war schließlich erst 6.00 Uhr morgens. Doch etwas riss Sie aus ihren Träumen, jemand klopfte laut gegen ihre Haustür, welche auch Dibs war. Sie beschloss weiterzuschlafen, der Eindringling würde schon noch verschwinden, wenn niemand aufmachen würde.

Doch Sie irrte sich. "Dib! Mach schon die Tür auf!", schrie Gaz genervt. Ihr Bruder gehorchte.

Eine Weile lang hörte man nur Schritte, langsame Schritte, die anscheinend zur Tür gingen.

Plötzlich schrie jemand laut, dann hörte das Mädchen zwei jungen streiten. Sie wurde neugierig und trat aus ihrem Zimmer. Sie sah Zim und Dib. Dib drückte Zim auf einen kleinen Korridor-Tisch.

"Was willst DU hier?!", schrie der Junge Wissenschaftler. "Lass mich los, loslassen, loslassen, loslassen! Ich will doch nur mit dir reden!!!" Dib zog den Außerirdischen wieder hoch auf Augenhöhe. "Was könnte so schlimm sein, dass ausgerechnet du mit mir reden willst? Ist die Polizei hinter dir her?", lachte er. Zim sah Dib wütend an, schließlich wurde er von ihm nicht ernst genommen. "Tak ist wieder da, du Vollidiot!" (ß-Wie nett ^^°)

Dib wurde bleich. "Tak? Wieder da? Was meinst du damit?", fragte er verunsichert. "Sie stand gestern einfach vor meine Tür, zerstörte mein Haus und meinen Stützpunkt und ging!"

Nach langem Zögern beruhigte sich Dib. "Also gut, komm rein...."

Gaz hörte zwar, dass zwei Leute in der Küche redeten, aber Sie konnte nicht hören, was. Nach ungefähr 15 Minuten gingen beide in Dibs Zimmer, wo auch sein Labor lag.

Gaz wollte wissen, was die beiden Feinde vorhatten. Sie kannte Tak schließlich auch, und damals half Sie mit, um Tak fortzujagen. Ohne ihre Hilfe hätte Tak die Erde zerstört.

Dib kam mit Zim fertig angezogen wieder aus seinem Zimmer und wollte das Haus verlassen. "'Wo wollt ihr hin?!", fragte Gaz. "Wir müssen Tak aufhalten, eher Sie wieder irgendetwas Dummes anstellt." Mit diesen Worten verschwanden beide, und Gaz war allein.

Tak ging getarnt und zufrieden durch die Straßen, in Richtung Membranes Haus. Sie hatte zwar bereits Kontakt zu Zim aufgenommen, aber nun blieb ja noch sein kleiner Erdenfreund, den es zu treffen galt.

"TAK!", schrie eine Person hinter ihr. "Oh, wie schön, dass ihr gleich zu mir kommt. Dann muss ich euer Haus nicht auch erst zerschmettern.", sagte Sie vergnügt, als Sie Dib sah. "Was willst du hier? Rache an mir, Zim und Gaz?", fragte der Junge. Zim hielt sich diesmal zurück, denn er hatte Taks Macht schon einmal gespürt, und er wollte sich nicht zu sehr in Gefahr begeben. Auch wenn er und Dib jetzt wieder zusammenarbeiten mussten, war es trotzdem Dibs Entscheidung, ob er sich in Lebensgefahr begab - oder nicht. "Rache? Wieso sollte ich? Ich suche bloß ein

glückliches, zufriedenes Leben hier auf der Erde. ^^", log Sie. "Ein zufriedenes Leben? Und wieso hast du dann Zims Haus zerstört? Aus Glück?" , entgegnete Dib, der Tak nicht glaubte.

"Er hatte mich nicht gerade freundlich begrüßt. Da wurde ich sauer. Außerdem bin ich eine Frau, wir Frauen haben eben Launen.", antwortete Sie. Was sollten die Beiden auch als Gegenargument bringen?

Tak ging, schließlich musste Sie wieder zu Schule, um nicht zu sehr aufzufallen. Und Zim und Dib konnten ihr nun auch nichts anhängen, sie hatten keine Beweise. Und beide wollten schließlich auch glauben, dass Tak sich geändert hatte.

Gaz saß in dem Klassenraum, als die Glocke schellte: Pause!

Sie ging auf dem Schulhof und suchte ihren Bruder, denn Sie wollte wissen, was jetzt mit Tak war.

Und sie sah ihn. Bei Zim. Die beiden verbrachten die Pause zusammen, und verhielten sich auch vorher nicht mehr wie Feinde. Anscheinend redeten sie miteinander und schmiedeten Pläne. Gaz kam sich überflüssig vor.

Plötzlich fühlte sie eine Hand auf ihre Schulter. Tak hielt sie an. "T...Tak?!", stotterte Sie. Ein Grinsen huschte über das Gesicht der Außerirdischen. "Na, Gaz? Erinnerst du dich noch an mich?"

Und ob Gaz sich erinnerte. Allerdings ging Sie davon aus, dass Tak sich nicht mehr an Sie erinnerte.

"Was willst du von mir?", fragte das Mädchen nun selbstbewusster. "Dib scheint sich ja nicht gerade für dich zu interessieren. Und du bist nicht von ihm Abhängig, richtig?", fragte die Irkin.

"Was sollen diese Fragen? Falls du denkst, dadurch Vertraue ich ..." "Hey", unterbrach Tak, "Ich bin nicht hier, um euch zu vernichten oder so. Ich will jetzt hier auf der Erde bleiben, einen Neuanfang starten. Also, wie wär's? Wollen wir uns nicht anfreunden? Ich meine, wir sind doch beide Frauen, und dein Bruder versteht dich doch eh nicht." Gaz zögerte, aber dann sah sie zu Zim und Dib. Wenn die beiden nichts mehr für Sie übrig hatten, warum also nicht?

"Also gut, Tak. Dann sind wir halt ><Freunde« ...", sagte Gaz.

Kapitel 3: Der Umzug

Bei Tak und Gaz

Gaz und Tak verbrachten den ganzen Tag zusammen auf dem Schulhof. Immer wieder fragte Tak Gaz aus. "Was ist deine Lieblingsfarbe?" und "Welche Musik hörst du so?" Gaz fand es schön, mal im Mittelpunkt für jemanden zu stehen, und dass sich jemand für sie interessierte. Sie fing an, Tak zu mögen.

Und auch Tak war überrascht, wie anders Gaz sein konnte. Sie war sogar etwas ... nett!

Sie hörte der Erdenjugendlichen gespannt zu, da es auf der Erde sehr viele Unterschiede zu Taks Heimatplaneten gab.

"Sag mal, Gaz ... du weißt doch das Zim ein Außerirdischer ist, genau wie Ich?", fragte Tak.

"Sicher weiß ich das. Wenn man mit jemanden wie Dib verwandt ist, kriegt man täglich mit angeblichen und auch echten Außerirdischen zu tun. Und Zims Tarnung ist ja auch echt lächerlich.", lachte Gaz.

"Aber warum enttarnst DU ihn denn dann nicht? Dib wäre sicher stolz auf dich." Tak wurde immer neugieriger. "Na ja, Zim ist so dumm. Vor ihm brauch niemand außer Dib Angst haben.

Er wird die Erde niemals erobern. Er interessiert mich nicht. Soll Dib sich doch um ihn kümmern. Dadurch werde ich schließlich beide Idioten los.", antwortete die Gefragte. //Das klingt logisch//, dachte Tak.

Bei Zim und Dib, oder besser gesagt in Dibs Labor ...

"Dib? Seit wann hast du eigentlich SO ein Labor?", fragte Zim, der sich darüber wunderte dass sich In dem großen Raum feinste Erdentechnologie befand.

"Das Ähm Gehört nicht mir. Dass Ist das Labor meines Vaters - der ist im Moment sowieso nicht da."

"Okay", meinte Zim, "Wenn du meinst..."

"Wir sollten uns überlegen, was wir mit Tak machen. Ich meine, sie will doch nicht wirklich einen Neuanfang starten. Das Passt nicht zu ihr.", stellte Dib fest.

Er wollte Tak ja glauben, aber er vertraute ihr einfach zu wenig. "Na ja, erst einmal brauchen wir Beweise. Oder zumindest einen Anhaltspunkt. Ich will wissen was sie vorhat."

"Wieso arbeitest du eigentlich nicht mit ihr zusammen? Ich will dich ja nicht auf Ideen zur Weltzerstörung bringen, aber dann würdest du auch Ruhm kriegen, oder etwa nicht?", fragte Dib Zim.

"Weil das Hier MEINE Mission ist! Sie hat nicht das Recht dazu, Gaz oder Keef oder Zita oder Dir oder sonst einem Menschen irgendwie zu verletzen. Das ist nämlich meine Aufgabe. Oder von wem willst du lieber verklagt werden: MIR, dem großartigen Züüüüm oder von ... Tak?!", regte sich Zim auf und wartete auf eine Antwort.

//Will der jetzt, dass ich ihm sage, dass ich sein Sklave sein will oder so? Ist er verrückt

geworden?!“//, dachte Dib, der die Frage dann doch beantwortete.

“Ich schätze mal lieber... von Dir... glaube ich ...”

Mit dieser Antwort war Zim zufrieden und Froh.

Auf den Weg zu den Membranes

“Was für ein Tag!“, seufzte Gaz, die zwei Arbeiten geschrieben hatte.

“Wenigstens bist du nicht mit Zim und Dib in einer Klasse! Die beiden haben mich die ganze Zeit angestarrt als wäre ich... als wäre ich...“, überlegte Tak.

“Als wärst du eine Außerirdische?“, lachte Gaz, dass war schließlich auch der Fall. “Ja ..aber trotzdem war das unangenehm!”

Beide standen vor Gaz´s Haustür. “Willst du noch mit hereinkommen?“, fragte Gaz, sie hätte sich sehr darüber gefreut. “Nun, also Dib ist doch sicher auch da, vielleicht wäre dass keine Gute Idee...”

“Ach, komm schon. Er ist wahrscheinlich wieder mit Zim zugange. Er wird gar nicht mitkriegen, dass du da bist.“, entgegnete Gaz der Außerirdischen.

Sie betraten das Haus, doch nichts war zu hören. Gaz bat Tak etwas zu trinken an und beide schauten noch fern und unterhielten sich.

Plötzlich hörten die Mädchen ein lautes Knallen. Dann Zim´s Stimme:

“Hast du Sie noch alle? Du hättest uns fast in die Luft gejagt!”

“Das hätte DIR auch passieren können! Und hör auf mich anzuschreien!!!!!!“, streitend gingen die beiden in das Wohnzimmer, wo Sie die beiden Mädchen erblickten.

Sie starrten sie an.

“Was macht ihr da? Gaz, du weißt das Tak gerade neben dir ist, oder?“, meinte Zim etwas aggressiv.

“Tak, lass sofort meine Schwester in Ruhe!“, schrie Dib wütend.

“Sie hat gar nichts gemacht! Lass Sie zufrieden, Dib!“, verteidigte Gaz Tak.

“Vielleicht ist es besser, wenn Ich jetzt gehe.“, sagte Tak leise.

“Ich komme mit!“, schrie Gaz. “Wenn du jetzt mit der mitgehst, brauchst du gar nicht erst wieder zu kommen!”

Dib wurde wütend, und Zim und Tak waren gespannt was nun passieren würde.

Beide wollten sich in den Geschwisterstreit nicht einmischen. “Na gut, dann wohne Ich ab jetzt eben bei Tak!“, sagte Gaz und drehte sich dabei zu Tak. “Also .. Gut. Wenn du meinst...“, stotterte Tak.

Gaz kannte schließlich Die Irkin.

Beide verschwanden durch die Tür.

“WAS SOLL DAS? Gaz kennt doch Tak! Sie weiß, wie gefährlich dieses Alien ist! Und trotzdem ist sie jetzt lieber bei ihr als bei uns?“, regte sich Dib auf.

“Du verhältst dich wie ihr Vater. An ihrer Stelle wäre ich auch abgehauen.“, sprach Zim ruhig. Er versuchte, Dib etwas zu beruhigen. Gleichzeitig fragte er sich, was Tak vorhatte.